

# «Alles Netzwerk oder was?» - Perspektiven wirksamer Zusammenarbeit zur Frühen Förderung

Dr. Stefan Eberitzsch | Luzern, 20. Oktober 2021

# Frühe Kindheit im Fokus

## Für eine Politik der frühen Kindheit

Eine Investition in die Zukunft

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung /  
Frühe Förderung in der Schweiz

2019



Commission suisse pour l'UNESCO  
Schweizerische UNESCO-Kommission  
Commissione svizzera per l'UNESCO  
Cummissiun svizra per l'UNESCO

Education  
2030

## Empfehlungen für die Politik in vier Handlungsfeldern

1



### Angebote für alle gewährleisten

Kantone und Gemeinden sind gefordert, bedarfsgerechte Angebote für Vorschulkinder und deren Familien zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist, dass diese auch von sozial benachteiligten Familien genutzt werden. Das gelingt, wenn sich die Angebote an alle Bevölkerungsschichten richten, die Tarife angemessen sind, die Eltern einbezogen und gezielt zu passenden Angeboten vermittelt werden.

2



### Koordinieren und vernetzen

Die Politik der frühen Kindheit liegt an der Schnittstelle von Bildungs-, Sozial-, Gesundheits- und Integrationspolitik. Die unterschiedlichen politischen Zuständigkeiten und die vielfältigen Akteure und Angebote machen eine gute Steuerung und Koordination auf allen föderalen Ebenen erforderlich.

3



### Qualität sichern und verbessern

Um die Lern- und Entwicklungsprozesse von Kindern wirksam zu unterstützen, ist eine hohe Qualität der Angebote zentral. Dabei kommt der Qualifikation des Personals eine Schlüsselrolle zu. Zudem braucht es gute Arbeitsbedingungen für die FBBE-Fachkräfte und klare Standards bezüglich struktureller Faktoren wie auch für die pädagogische Arbeit mit den Kindern.

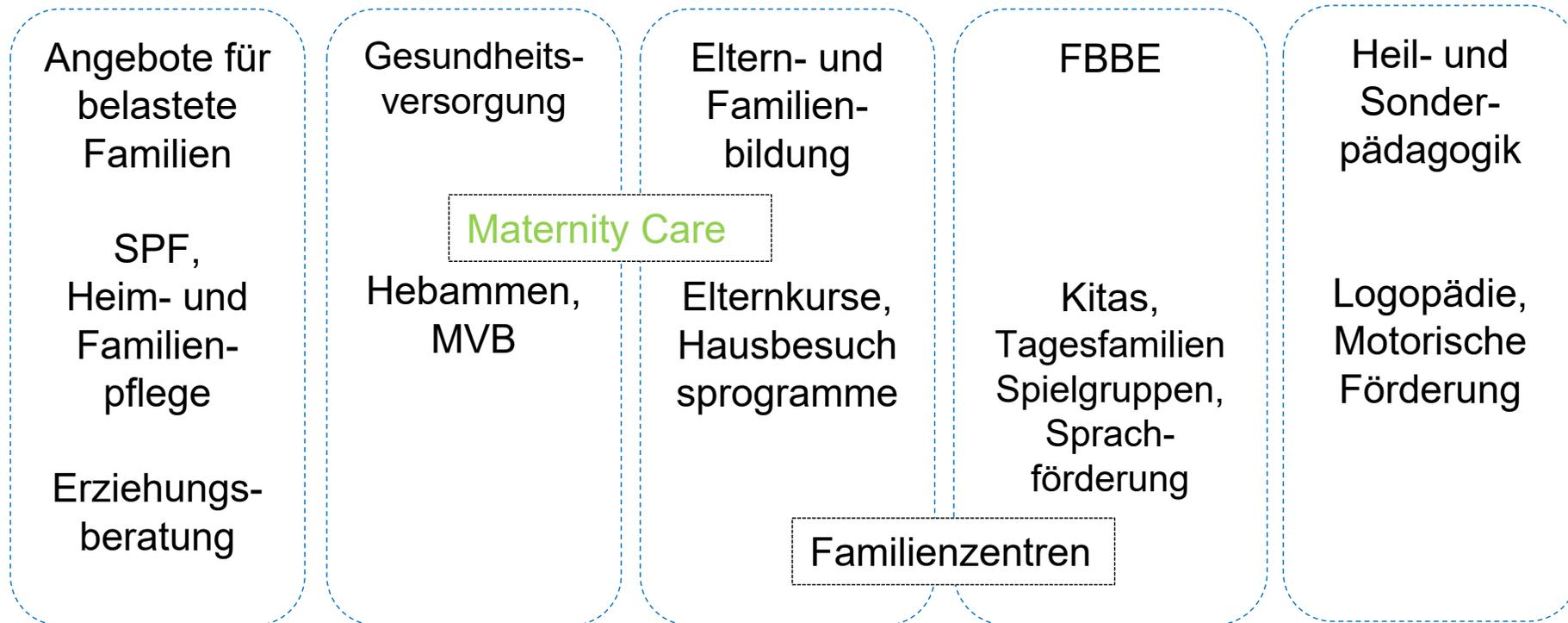
4



### Finanzieren

Ein qualitativ hochwertiges FBBE-Angebot bringt einen volkswirtschaftlichen Nutzen, ist aber auch mit beträchtlichen Investitionen verbunden. Gemeinden und Kantone sind gefordert, mehr finanzielle Mittel für den Frühbereich zur Verfügung zu stellen und damit die Familien spürbar zu entlasten.

# Frühe Förderung in Gemeinden



- Verschiedenen Steuerungslogiken in den einzelnen Säulen
- Unterschiedliche Finanzierungssysteme

# Gefahren in der Präventionsdebatte

„Risikoblick“ und „Risikovermeidung“

**vs.**

Verbesserung der allgemeinen Bedingungen des Aufwachsens.

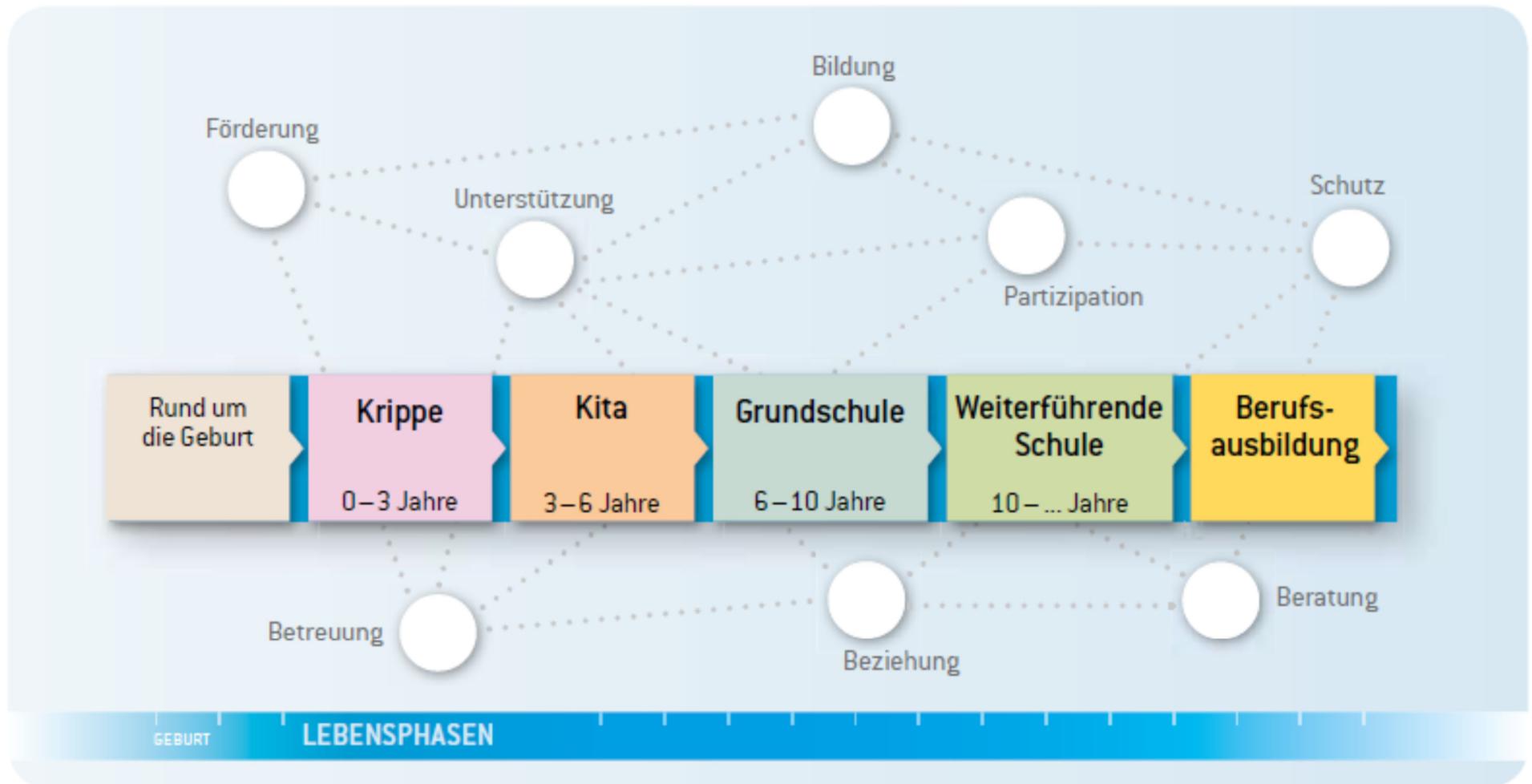
Verkürztes Präventionsverständnis auf Kosten anderer  
Anspruchsgruppen (z.B. Jugend).

# Konzept der Präventionsketten

Es bündelt verschiedene Ziele:

- Den Wechsel von der Risiko- zur Ressourcenperspektive
- Ein lebenslaufbezogenes Vorgehen
- Die Lebensweltorientierung
- Paradigmenwechsel von der Anbieter- zur Akteursperspektive“

# Konzept der Präventionsketten



Quelle: Landesvereinigung für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen

# Paradigmenwechsel

**Es gilt, Präventionsansätze möglichst aus der Perspektive von Kindern und deren Familien statt aus der Perspektive von Institutionen zu betrachten und zu organisieren.**

*Wie erleben Eltern Angebote?*

*Wie zugänglich sind Angebote aus Sicht von Nutzer:innen?*

*Wie fühlen sich die Kinder, wie viel Aufmerksamkeit erhalten sie?*

# Fil Rouge

*Wie kindzentriert sind unsere Programme und Praktiken der Frühen Förderung?*



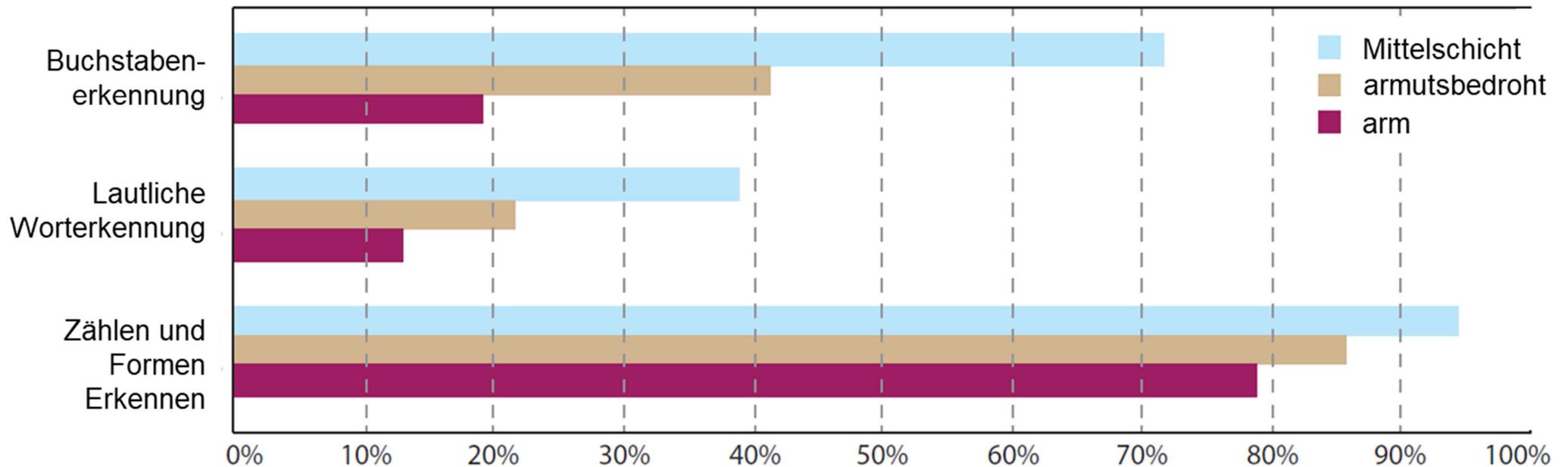
# Armutsbetroffenheit und kindliche Entwicklung

Deutlich belegt: negative Zusammenhänge zwischen Armutsbetroffenheit in der frühen Kindheit und langfristiger Entwicklung *in nahezu allen Lebensbereichen*

- u. a. körperliche und psychische Gesundheit, schulischer und beruflicher Erfolg, Lebenszufriedenheit (z.B. Chaudry & Wimer, 2016; Kalil et al., 2016; Duncan et al., 2017)
- Überblick über deutschsprachige Studien bei Laubstein, C., Holz, G., & Seddig, N. (2016).



# Armutsbetroffenheit und kindliche Entwicklung

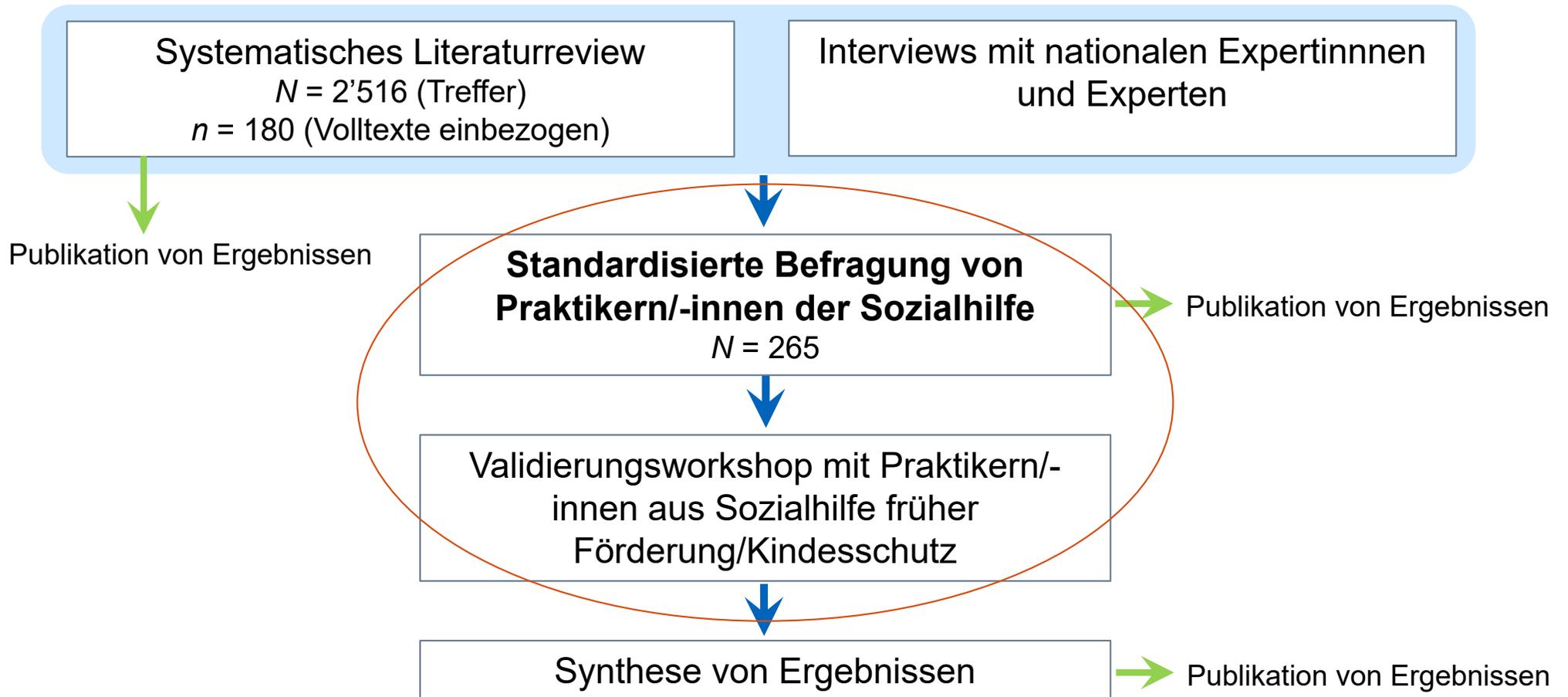


Duncan, G. J., et al. 2017). *Annual Review of Psychology*, 68, 413-434.

# **Angebote der Frühen Förderung zur Prävention von Armutsfolgen**

## Schnittstellen zur Sozialhilfe

# Unsere Studie: Projektdesign



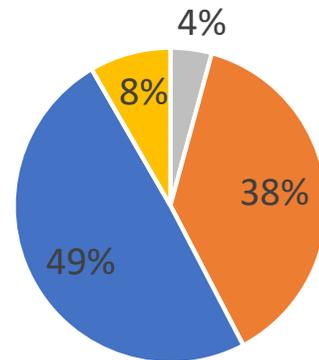
# Befragungsstudie

Fokus: Professionelles Handeln von Beratenden **in der Sozialhilfe** mit Blick auf Frühe Förderung (Triage)

Cluster-Stichprobe: 265 Fachpersonen in den fünf Deutschschweizer Grossregionen, davon 24.3 % Sozialdienstleitende mit oder ohne eigene Fallführung

# Beratung von Familien mit Vorschulkindern

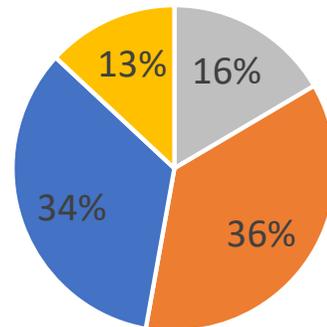
## Beratungen mit Vorschulkindern im Haushalt



*n*=260

■ nie ■ selten ■ ca. monatlich ■ 2x monatlich und mehr

## Wie häufig sind Vorschulkinder anwesend?

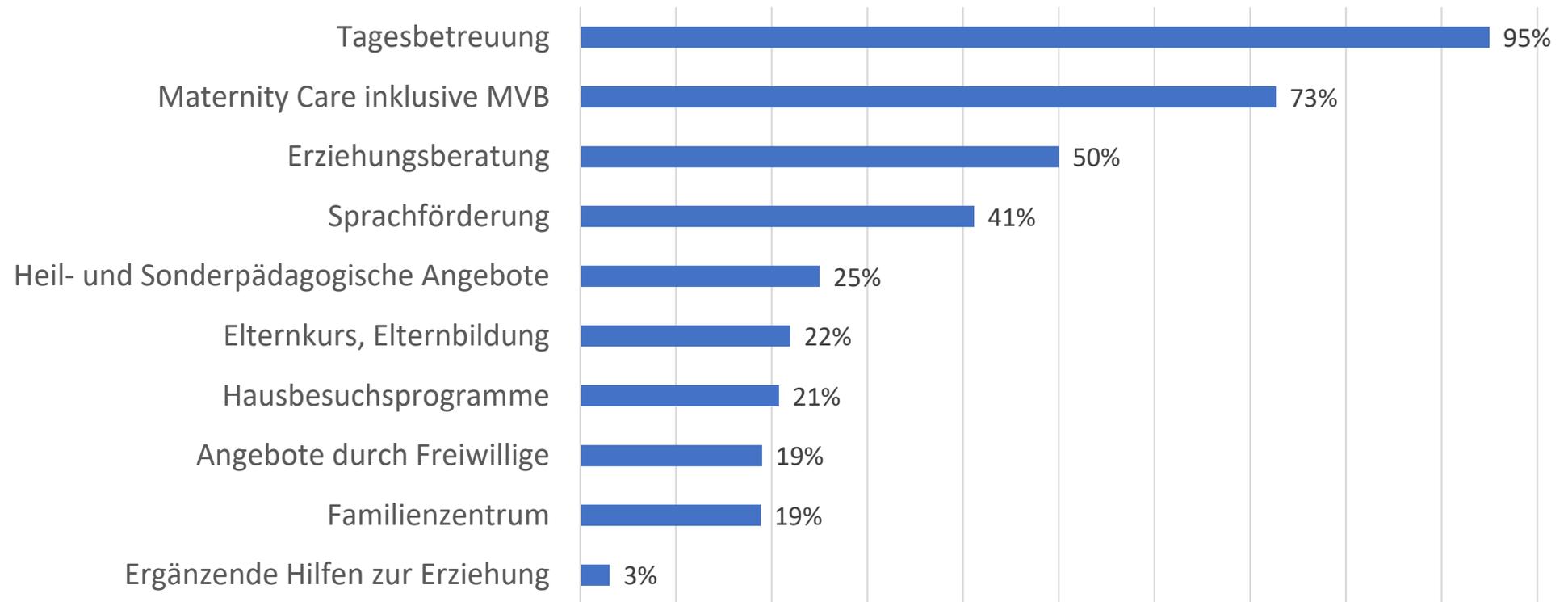


*n*=263

■ nie oder fast nie ■ selten ■ manchmal bis oft ■ fast immer

# Angebote in der frühen Kindheit

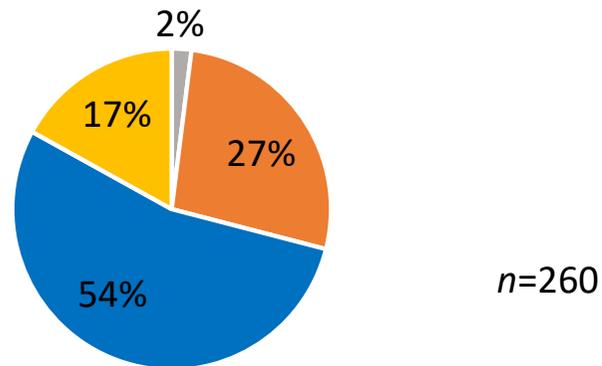
Auf welche Angebote haben Sie Familien mit Kindern im Vorschulalter mindestens einmal im letzten Jahr verwiesen?



Mehrfachantworten von  $n=260$  Sozialarbeitenden

# Individuelle Beratungspraxis

In wie viele Angebotstypen wurde verwiesen?



- Keine Angebotstypen
- 1 bis 3 Angebotstypen
- 4 bis 7 Angebotstypen
- 8 bis 14 Angebotstypen

Welche Merkmale sind entscheidend, das Fachpersonen aktiv in Angebote der Frühen Förderung vermitteln?

Prädiktor: Die Anwesenheit des Kindes in der Beratung

# Frühe Förderung armutsbetroffener Familien

- Freiwilligkeit früher Förderung wird betont, Verknüpfung mit Auflagen in der Sozialhilfe mehrheitlich problematisiert
- Wichtigkeit der Gleichwertigkeit von Angeboten früher Förderung (z. B. Tagesbetreuung), die durch die Sozialhilfe finanziert werden
- Fehlen methodischer Leitfäden/Checklisten zur frühe Förderung in der Sozialhilfe → Entwicklung von Instrumenten
- mangelnde Sichtbarkeit von Kindern im Vorschulalter in der Sozialhilfe → Entwicklung methodischer Konzepte

# Publikationen zur Studie

- Eberitzsch, S., Brink, I. O., & Lätsch, D. (2020). Angebote für armutsbetroffene Familien mit Vorschulkindern: Zur Schnittstelle von materieller Sicherung, frühkindlicher Bildung und Frühen Hilfen in der Schweiz. In ISA e.V. (Hrsg.), ISA-Jahrbuch zur Sozialen Arbeit 2020 (S. 192–207). Waxman. <https://digitalcollection.zhaw.ch/handle/11475/20998>
- Lätsch, D., Eberitzsch, S., & Brink, I. O. (2020a). Sozialhilfe an der Schnittstelle zu früher Förderung und Kinderschutz: Eine Vignettenstudie. Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz, 75(6), 507–530.
- Lätsch, D., Eberitzsch, S., & Brink, I. O. (2020b). Steigende Fallzahlen in der Sozialhilfe und Einschränkungen im Kinderschutz: Wie Sozialdienste in der Deutschschweiz von der Corona-Krise betroffen sind. <https://doi.org/10.21256/zhaw-2386>
- Lätsch, D., Eberitzsch, S., & Brink, I. O. (2020c). Social assistance and child protection during the COVID-19 pandemic in Switzerland: A survey of social services. <https://doi.org/10.21256/zhaw-2387>

## Kontakt:

Dr. Stefan Eberitzsch, [stefan.eberitzsch@zhaw.ch](mailto:stefan.eberitzsch@zhaw.ch)

Prof. Dr. David Lätsch, [david.laetsch@zhaw.ch](mailto:david.laetsch@zhaw.ch)

Ida Ofelia Brink, [brik@zhaw.ch](mailto:brik@zhaw.ch)

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften  
Institut für Kindheit, Jugend und Familie



# «Alles Netzwerk oder was?» - Perspektiven wirksamer Zusammenarbeit zur Frühen Förderung

Dr. Stefan Eberitzsch | Luzern, 20. Oktober 2021

# Literatur

- Barnett, W. S. (2011). Effectiveness of early educational intervention. *Science*, 333(6045), 975-978.
- Chaudry, A., & Wimer, C. (2016). Poverty is not just an indicator: The relationship between income, poverty, and child well-being. *Academic Pediatrics*, 16(3), S23-S29.
- Duncan, G. J., Magnuson, K., & Votruba-Drzal, E. (2017). Moving beyond correlations in assessing the consequences of poverty. *Annual Review of Psychology*, 68, 413-434.
- Kalil, A., Duncan, G. J., & Ziol-Guest, K. M. (2016). Early childhood poverty: Short and long-run consequences over the lifespan. In *Handbook of the life course* (pp. 341-354). Berlin: Springer.
- Laubstein, C., Holz, G., & Seddig, N. (2016). *Armutfolgen für Kinder und Jugendliche*. Bertelsmann.
- Malti, T., Ribeaud, D., & Eisner, M. P. (2011). The effectiveness of two universal preventive interventions in reducing children's externalizing behavior: a cluster randomized controlled trial. *Journal of Clinical Child & Adolescent Psychology*, 40(5), 677-692.
- Nores, M., & Barnett, W. S. (2010). Benefits of early childhood interventions across the world:(Under) Investing in the very young. *Economics of Education Review*, 29(2), 271-282.
- OECD. (Ed.). (2019). *Building a High-Quality Early Childhood Education and Care Workforce. Further Results from the Starting Strong Survey 2018*.